



Fachbereich/Eigenbetrieb Kultur und Tourismus
Verfasser/in Lars Frick
Vorlage Nr. 094/2018
Datum 21.08.2018

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Kennntnisnahme	11.09.2018	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	13.09.2018	
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	20.09.2018	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	25.09.2018	

Betreff:

**Neubau eines Museumsdepots Grundsatzentscheidung Raumprogramm
Durchführung Planungsverfahren und Beantragung einer Kofinanzierung aus dem
EU Programm INTERREG AV Oberrhein**

Anlagen:

Auszug des zur Beratung durch die INTERREG-Arbeitsgruppe (5. 7. 2018) eingereichten Kurz-Formulars.

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat stimmt dem im Begründungsteil unter Ziffer II dargestellten Zeit-/Ablauf-plan zu.
2. Der Gemeinderat stimmt dem in der Sitzung erläuterten Raum- und Funktionsprogramm als Basis für die Entwurfsplanung zu.
3. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des VgV-Verfahrens (Planersuche) beauftragt.

4. Der Gemeinderat stimmt zu, den im VgV-Verfahren ausgewählten Planer mit der Entwurfsplanung und Kostenberechnung zu beauftragen.
5. Der Gemeinderat stimmt der Weiterentwicklung des Kurzantrags und der anschließende Vorbereitung und Einreichung des Antrags auf Förderung aus dem EU-Programm INTERREG V A Oberrhein für das Projekt „Sammlungsdepot, touristische Dienstleistungen und Online-Portal zur Geschichte und Kultur am Oberrhein“ (Arbeitstitel) gemäß Zeit-/Ablaufplan zu.
6. Der Gemeinderat genehmigt die für die Erstellung des Raumprogramms und die Durchführung des VgV-Verfahrens erforderlichen außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 60.000 € und die dafür vorgesehenen Deckungsmittel beim FB 1600 und 2200.
7. Im Haushaltsplan 2019 werden Planungsmittel in Höhe von 230.000 € bereitgestellt.
8. Der Gemeinderat stimmt der befristeten Erhöhung der Stelle Depotleiter um 0,42 Stellenanteile und der befristeten Schaffung von 0,7 Stellenanteilen im Museum für die Beantragung, Verwaltung und das Controlling der Fördermittel für die Dauer der Projektlaufzeit (Januar 2019 bis Februar 2023) zu.

Personelle Auswirkungen:

Befristete Schaffung von 1,12 Stellenanteile im Museum für den Zeitraum 01/2019 – 02/2023
(0,42 Stellenanteile Aufstockung Stelle Depotleiter auf 100 % und 0,70 Stellenanteilen Museumsverwaltung)

Zusätzliche Personalkosten von rd. 62.000 € / Jahr

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
		2018	2019				Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:						1)	Vorraus. 4,5 Mio
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant:		60.000	230.000			3)	
Einnahmen insgesamt:						2)	1,7 Mio
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							Vorraus. 2,8 Mio
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

- 1) Grobkostenschätzung Investitionskosten Museumsdepot
- 2) Höchstmöglicher Fördermittelanteil Stadt Lörrach für Projekt- und Infrastrukturkosten
- 3) Planungskosten ohne Personalkosten

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

1. Strategisches Ziel:
Die Kulturstadt Lörrach setzt auf künstlerische Eigenständigkeit und kulturelle Vielfalt. Sie sichert die Attraktivität Lörrachs auch als touristisches Reiseziel.
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach fördert eine vielfältige Kulturlandschaft und stärkt den Ruf als Kulturstadt über die Grenzen hinweg. (49)
3. Operatives Ziel:
Planung für Bau und Einrichtung des Museumsdepots

4. Leitziel der Verwaltung:

Das touristische Marketing ausbauen, insbesondere für STIMMEN und Dreiländermuseum.

5. Prioritäre Maßnahme:

Grundlagenermittlung Neubau Museumsdepot, Interreg-Antrag stellen

Begründung:

I. Sachstand

- Gemeinderatsbeschluss in der Sitzung am 18. Mai 2017 (Vorlage 078/2017)
Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, das neu zu errichtende Museumsdepot am Standort Brombach Ost (Hugenmatt) zu planen. Hierzu sollen die baulichen Fragen sowie die Frage der Kosten und der Wirtschaftlichkeit bis Anfang 2018 geklärt werden. Ferner beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung mit einer Kostenermittlung für diesen Standort und für die Prüfung des Angebots der Bürgerstiftung sich als Investor zu betätigen.
- Die Bürgerstiftung wurde am 31.07.2017 informiert, dass der Bau des Museumsdepot nicht über ein Investorenmodell abgewickelt wird.
- Der Fachbereich Kultur und Tourismus hat zusammen mit dem Büro Modul-Depot ein Raumprogramm erarbeitet.
- Zudem arbeitet die Verwaltung, wie im Juni 2018 im Gemeinderat berichtet, an einer Lösung um für den Neubau des Museumsdepots im Rahmen eines Interreg-Projektes nach Möglichkeit Fördermittel zu erhalten.

II. Zeitplan / Ablaufplan

Grundlagenbeschlüsse durch Gemeinderat einholen 25. September 2018

- Genehmigung - Zeit-/Ablaufplan
- Genehmigung - Raum- und Funktionsprogramm
- Genehmigung - Durchführung VgV-Verfahren Planersuche
- Genehmigung - Beauftragung ausgewählten Planer mit der Entwurfsplanung/
Kostenberechnung
- Genehmigung - Weiterentwicklung Kurzantrag, Vorbereitung/Einreichung Interreg-
Förderantrag
- Genehmigung - Außerplanmäßige Ausgaben 2018 und Bereitstellung Planungsmittel 2019
- Genehmigung - Befristete Erhöhung Stellenanteile im Museum für die Dauer der Projektlaufzeit

Vorbereitung Interreg-Antragsverfahren	01.10.2018 – 26.07.2019
Durchführung VgV-Verfahren Planersuche (19 Wo)	26.10.2018 - 28.02.2019
GR - B-Plan / FNP Brombach Ost - frühzeitige Beteiligung geplant	06.11.2018 – 22.11.2018
Entwurfsplanung mit Kostenberechnung	11.03.2019 - 21.06.2019
GR - Genehmigung Entwurfsplanung/Kostenberechnung und Folgekostenberechnung	24.06.2019 – 25.07.2019
Antrag + Genehmigungsverfahren Interreg-Förderung	29.07.2019 – 20.12.2019
Baugenehmigung (10 Wo)	02.09.2019 – 08.11.2019
Ausführungsplanung (30 Wo)	02.09.2019 – 20.03.2020
Bei Ablehnung Interreg-Förderung > GR - Entscheidung weiteres Vorgehen	23.12.2019 – 31.01.2020
Weiterer Ablauf bei Genehmigung Interreg-Förderung	
Ausschreibungsphase (europaweit)	20.01.2020 – 31.07.2020
BAUZEIT	06.04.2020 – 30.10.2021
Umzug und Inbetriebnahme	02.11.2021 – 11.04.2022
Bauabrechnung bis	23.12.2022

III. Raumprogramm Museumsdepot / Grobkostenschätzung

In der Vorlage 234/2016 vom 25.01.2017 war eine erforderliche Neubaufläche von 1.550 m² aufgeführt, die sich in zwei Bereiche gliedert. Magazin- oder Lagerräume (Gesamtfläche 1.100 m²) und Funktionsbereich (Gesamtfläche 450 m²). Dies beruhte auf einer internen Schätzung.

Der FB Kultur und Tourismus und das Büro Modul-Depot, das sich auf die Fachplanung von Depots spezialisiert hat, haben noch bis Anfang September gemeinsam an einem detaillierten Raum- und Funktionsprogramm gearbeitet. Das Raum- und Funktionsprogramm mit Grobkostenschätzung wird nach verwaltungsinterner Abstimmung direkt in der Sitzung des AUT am 13.09.2018 vorgelegt und erläutert.

IV. Antragsverfahren zur Förderung aus dem EU-Programm INTERREG V A Oberrhein

Die Verwaltung hat den Gemeinderat erstmals in der Sitzung vom 29. Juni 2018 über die Möglichkeit informiert, dass der Neubau eines Museumsdepots im Rahmen eines trinationalen Projektes aus dem EU-Programm INTERREG V A Oberrhein mit 50 % der förderfähigen Ausgaben kofinanziert werden könnte.

Die Stadt Lörrach befindet sich derzeit in der Stufe 1 des Antragsverfahrens (Erstellung einer Projektskizze), um von der INTERREG-Arbeitsgruppe die Freigabe für Stufe 2 (Zulassung zur Antragstellung) zu erhalten mit dem Ziel der Genehmigung des Antrags durch den INTERREG-Begleitausschuss. Zur Erfüllung aller Kriterien arbeitet die Verwaltung seit Anfang 2018 intensiv an der vorgabengerechten Erstellung des Kurzformulars in enger Abstimmung mit den Zuständigen der INTERREG-Programmbehörde. Die für Interreg-Projekte am Oberrhein zuständige Arbeitsgruppe hat auf ihrer Sitzung am 5.7.2018 den eingereichten Kurzantrag mit Projektskizze vorgeprüft und die Verwaltung zu den weiteren Schritten im Interreg-Antragsverfahren beraten.

Die maximale Dauer eines Projekts darf drei Jahre betragen. Da die aktuelle Förderperiode der Europäischen Förderprogramme 2020 endet, muss eine Antragsgenehmigung spätestens 2019 erreicht werden. Letzte Möglichkeit zum Beginn eines Projekts ist somit das Jahr 2020. Für das Projekt zum Neubau des Museumsdepots ist aufgrund seines Umfangs und der Komplexität die maximale Projektdauer von drei Jahren unbedingt erforderlich (geplant: 01.02.2020 bis 31.01.2023).

Eine Verschiebung des Vorhabens in die neue Förderperiode (2021 bis 2027) ist mit dem Risiko verbunden, dass derartige Investitionen im Bereich Kultur/Tourismus in dem neuen Programm INTERREG VI A Oberrhein nicht mehr zur Förderung vorgesehen sind. Wann konkrete Festlegungen zu den INTERREG-spezifischen und politischen Zielen ab 2021 auf EU-Ebene getroffen werden, ist heute noch nicht abzusehen.

Das maximale Projektvolumen beträgt 4 Mio. Euro, was einer Höchstförderung von 2 Mio. Euro aus dem INTERREG-Programm entspricht.

Zur Erfüllung der INTERREG-Vorgaben ist eine maßgebliche Ausstrahlungs- und Wirkungskraft des Projekts und seiner Maßnahmen auf die Kultur und den Tourismus im Oberrheinraum konkret darzustellen und nachzuweisen. Deshalb ist es nicht möglich, dass die Stadt Lörrach als Projektträger die Höchstfördersumme (2 Mio. Euro) allein für den Depotbau in Lörrach verwenden kann. Es sind beispielsweise zwingend Ausgabenposten für die oberrheinweite Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit vorzusehen. Der Zuschussanteil für die Stadt Lörrach kann max. 1,7Mio. € betragen. Ob Gelder bis zu dieser Höhe ausgezahlt werden, hängt vom weiteren Antragsverfahren ab. Wenn, wie hier angestrebt, eine erhebliche Förderung in den Bau des neuen Depots fließen soll, ist bereits während des Antragsverfahrens nachzuweisen, dass von dieser Investition maßgebliche Projektaktivitäten oberrheinweit ausgehen werden. Eine weitere Nutzung der im Rahmen des Projektes erzielten Ergebnisse sowie die trinationale Nutzbarmachung selbst nach Ende der Projektförderung müssen vorgesehen werden.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben besteht das geplante Interreg-Projekt aus einem Bündel von Maßnahmen, zu denen sich 25 Partner in Baden, dem Elsass, der Pfalz und der Nordwestschweiz verpflichtet haben. In diesem Rahmen entsteht unter anderem – kofinanziert von der Universität Straßburg und vom pädagogischen Mediendienst der Région Grand Est – ein Online-Portal zur Geschichte und Kultur des Oberrheins, in das auch die Online-Datenbank der Sammlung im Lörracher Depot integriert und digital zugänglich wird. Außerdem soll die Sammlung im Depot touristische Effekte auch an anderen Orten auslösen.

So kooperiert das Dreiländermuseum mit dem deutsch-französischen Historial am Hartmannswilkerkopf, das sich ebenfalls finanziell am Projekt beteiligt, und entleiht diesem zeitlich befristet Objekte zum Ersten Weltkrieg aus dem Lörracher Depot für verschiedene Sonderausstellungen. Auch die beiden vom Dreiländermuseum koordinierten oberrheinweiten Netzwerke, das Netzwerk Museen und das Netzwerk Geschichtsvereine, sind eingebunden und geben dem Interreg-Projekt eine grenzüberschreitende Dimension. Das Interreg-Projekt ist so konzipiert, dass für die

Stadt Lörrach weder Kosten für das Online-Portal noch für die oberrheinweiten touristischen Maßnahmen entstehen.

Weitere Informationen zur Projektbeschreibung und den Projektpartnern sind in der Anlage Auszug Kurzantrag zu finden.

Der Zeitplan des Interreg-Verfahrens stellt sich wie folgt dar:

- Oktober 2018 bis Juli 2019:
Weiterentwicklung des geprüften Kurzantrags und die anschließende Vorbereitung des Interreg-Förderantrags für das Projekt „Sammlungsdepot, touristische Dienstleistungen und Online-Portal zur Geschichte und Kultur am Oberrhein“.
- Anfang August 2019:
Einreichung des definitiven Interreg-Antrages mit Entwurfsplanung und Kostenberechnung.
- Mitte September und Mitte November 2019:
Beratung Förderantrag in den Interreg AG-Sitzungen.
- Mitte Dezember 2019:
Entscheidung über Förderantrag in der Sitzung des Interreg Begleitausschusses.

V. Befristete Personalaufstockung Museum

Die Projektleitung des Interreg-Projektes liegt beim Museumsleiter im Rahmen seiner Arbeitszeit. Der Depotleiter wird in der Planungs- und Projektphase (Januar 2019 bis Februar 2023) eine deutlich höhere Arbeitsleistung erbringen müssen (Planung des Depots in Zusammenarbeit mit dem Depotplaner, Entwicklung der Systematik im neuen Depot, Planung und Durchführung des Umzugs, Einrichten der Magazine). Eine befristete Aufstockung (01/2019 – 02/2023) um 0,42 Stellenanteile auf 100 % ist hierfür erforderlich.

Für die Beantragung, Verwaltung und das Controlling der Fördermittel wird zeitlich befristet von Januar 2019 bis Februar 2023 eine 70%-Stelle benötigt. Der Satz von 70 % basiert auf den Erfahrungen der Verwaltung mit ähnlichen Projekten (z. B. Interreg-Projekt phaenovum). Von den Stellenanteilen können je bis zu 15 % von zwei Mitarbeiterinnen des Museums durch Aufstockung abgedeckt werden. Die verbleibenden 40 % einer Sachbearbeitung müssen neu besetzt werden.

Die Erhöhung der Stellenanteile führt zu Personalaufwand von rd. 62.000 € / Jahr.

VI. Mittelbereitstellung in den Jahren 2018 und 2019

Die Kosten für die Erstellung des Raumprogramms und die Durchführung des VgV-Verfahrens belaufen sich auf rd. 60.000 €. Zur Finanzierung der außerplanmäßige Ausgabe beim Investitionsauftrag „I 25200003110 Museumsdepot“ wurden Mittel in Höhe von 10.000 € im Rahmen der Ermächtigungsübertragung (Globalbudget Kultur) bereitgestellt. Finanzierungsmittel in Höhe von 50.000 € stehen zudem aus nicht verbrauchten Mitteln für die Baumaßnahme Neumattschule Bau I auf dem Investitionsauftrag I21100312620 zur Verfügung.

Im Jahr 2019 werden für Planungsleistungen Kosten in Höhe von rd. 230.000 € entstehen. Die Mittel müssen im Haushalt 2019 bereitgestellt werden.

VII. Auswirkungen der geänderten Prioritätensetzung

Da es, wie unter Ziffer IV dargestellt, fraglich ist, ob das Interreg-Programm VI A (Förderzeitraum 2021 bis 2027) noch Fördermöglichkeiten für ein entsprechendes Projekt bietet, sollte die Realisierung des Museumsdepots vorgezogen werden. Dies führt unter Berücksichtigung, dass weitere Maßnahmen (Rathaus, neue Anschlussunterbringung, Gebäude Polizeirevier etc.) ebenfalls vorgezogen bzw. kurzfristig neu aufgenommen und angegangen werden sollen, teilweise zu einer zeitlichen Verschiebung anderer Maßnahmen und erfordert eine Aufstockung der personellen Ressourcen beim FB 2200, wozu gesondert berichtet und beraten wird.



Lars Frick
Fachbereichsleiter

Annette Buchauer
Fachbereichsleiterin